

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 15. Juni 2016**Juristenausbildung im Land Bremen**

Das universitäre Studium der Rechtswissenschaften wird seit der Reform der Juristenausbildung aus dem Jahr 2003 heute mit der ersten juristischen Prüfung abgeschlossen. Dabei besteht die Prüfung aus einem staatlichen Teil mit der Pflichtfachprüfung und einem universitären Teil mit der Schwerpunktbereichsprüfung. Der staatliche Teil bestimmt 70 %, der universitäre 30 % der Gesamtnote. Die genaue Ausgestaltung der ersten juristischen Prüfung ist Sache der Länder, die entsprechende Juristenausbildungs- und -prüfungsgesetze geschaffen haben.

Der staatliche Teil der Prüfung besteht aus fünf bis sieben Aufsichtsarbeiten, die direkt nacheinander innerhalb von zwei Wochen geschrieben werden, und einer mündlichen Prüfung. Für das Bestehen der Pflichtfachprüfung sind maximal zwei reguläre Versuche möglich, mit Ausnahme des Freiversuchs der denjenigen Kandidaten, die direkt nach Beendigung der Regelstudienzeit in die Prüfung gehen.

Im Gegensatz zur ersten juristischen Prüfung handelt es sich beim zweiten Staatsexamen um eine reine Staatsprüfung, die ausschließlich von den staatlichen Justizprüfungsämtern gestellt und bewertet werden. Dem zweiten Staatsexamen geht ein zweijähriger Vorbereitungsdienst voraus. Die Referendare haben gegen Ende ihrer Ausbildung zwischen acht Klausuren innerhalb von zwei Jahren zu schreiben. Etwa vier Monate nach der Klausurphase schließt das Referendariat mit einer mündlichen Prüfung ab. Mit dem Bestehen des zweiten Staatsexamens wird die Befähigung zum Richteramt und Rechtsanwalt erlangt. Letztendlich dauert die Ausbildung zum sogenannten Volljuristen samt Wartezeiten in den meisten Fällen mindestens sieben Jahre.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Studenten haben sich jeweils in den Jahren 2006 bis heute an der Universität Bremen für den Studiengang Rechtswissenschaften eingetragen?
2. Wie viele Studenten haben sich jeweils in den Jahren 2010 bis heute zu den schriftlichen Prüfungen der Pflichtfachprüfung der ersten juristischen Prüfung angemeldet, und wie viele davon haben erfolgreich die erste juristische Prüfung abgeschlossen? In wie vielen Fällen davon wurden der Freiversuch bzw. der erste oder zweite reguläre Versuch genutzt?
3. Mit welcher Benotung (sehr gut, gut, voll befriedigend, befriedigend, ausreichend) haben die Absolventen in den Jahren 2010 bis heute die erste juristische Prüfung abgeschlossen?
4. Wie hat sich die Anzahl der Referendarplätze und Einstellungstermine für den Vorbereitungsdienst in den Jahren 2008 bis heute in Bremen entwickelt? Wie hat sich in dieser Zeit die Anzahl der Bewerber entwickelt? Wie lange haben die Bewerber durchschnittlich auf einen Referendarplatz gewartet?
5. Wie viele Bewerber haben jeweils in den Jahren 2008 bis heute einen Platz im Vorbereitungsdienst erhalten? Wie viele davon haben das zweite Staatsexamen im ersten Versuch bestanden, wie viele im zweiten Versuch, und wie viele haben nicht bestanden?
6. Mit welcher Benotung (sehr gut, gut, voll befriedigend, befriedigend, ausreichend) haben die Referendare in den Jahren 2010 bis heute das zweite Staatsexamen abgeschlossen?

7. Wie viele davon wurden nach bestandem zweitem Staatsexamen in Bremen oder Bremerhaven in den Richterdienst bzw. als Staatsanwälte eingestellt? Erfolgte die Einstellung in der Regel direkt im Anschluss an den Vorbereitungsdienst oder später? Wie viele Richter und Staatsanwälte wurden insgesamt in dieser Zeit eingestellt?
8. Welche Erkenntnisse hat der Senat darüber, inwiefern Absolventen mit erster juristischer Prüfung bevorzugt in Bremen ihren Vorbereitungsdienst durchführen? Woher kommen die Referendare vorwiegend, und was machen sie nach erfolgreichem erlangtem zweitem Staatsexamen?

Dr. Oguzhan Yazici,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

D a z u

Antwort des Senats vom 2. August 2016

1. Wie viele Studenten haben sich jeweils in den Jahren 2006 bis heute an der Universität Bremen für den Studiengang Rechtswissenschaften eingetragen?

Wegen der Kürze der zur Beantwortung zur Verfügung stehenden Zeit konnte die Zahl der jährlichen Neueinschreibungen nicht ermittelt werden.

Die Zahl der im Studiengang Rechtswissenschaften (Staatsexamen bzw. erste juristische Prüfung) eingeschriebenen Studierenden stellt sich im Zeitverlauf seit 2006 wie folgt dar¹⁾:

Tabelle 1

	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09	WS 09/10	WS 10/11	WS 11/12	WS 12/13	WS 13/14	WS 14/15	WS 15/16
Gesamt	1.349	1.320	1.231	1.198	1.107	1.165	1.136	1.060	1.072	1.194
Männlich	602	574	509	500	441	498	498	454	467	508
Weiblich	747	746	722	698	666	667	638	606	605	686

2. Wie viele Studenten haben sich jeweils in den Jahren 2010 bis heute zu den schriftlichen Prüfungen der Pflichtfachprüfung der ersten juristischen Prüfung angemeldet, und wie viele davon haben erfolgreich die erste juristische Prüfung abgeschlossen? In wie vielen Fällen davon wurden der Freiversuch bzw. der erste oder zweite reguläre Versuch genutzt?

In den folgenden Tabellen 2 bis 4 werden im Zeitverlauf von 2010 bis 2015 die Ergebnisse der ersten juristischen Prüfung, der staatlichen Pflichtfachprüfung und die Zahl der Freiversuche bei der staatlichen Pflichtfachprüfung dargelegt.

Zahlenmaterial für das Jahr 2016 steht derzeit noch nicht zur Verfügung.

Tabelle 2

Übersicht zu den Ergebnissen der Ersten Juristischen Prüfung der Jahre 2010-2015													
Jahr	Erfolgreiche Kandidaten			von den erfolgreichen Kandidaten									
	bestanden			bestanden mit der Note									
	Ins- gesamt	davon Frauen		sehr gut		gut		voll befriedigend		befriedigend		ausreichend	
Zahl		%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	
2010	119	68	57,1	0	0,0	2	1,7	38	31,9	55	46,2	24	20,2
2011	131	83	63,4	0	0,0	4	3,1	26	19,8	77	58,8	24	18,3
2012	126	80	63,5	0	0,0	6	4,8	32	25,4	63	50	25	19,8
2013	103	53	51,5	0	0,0	4	3,9	29	28,2	55	53,4	15	14,6
2014	71	42	59,2	1	1,4	3	4,2	9	12,7	41	57,7	17	23,9
2015	94	55	58,5	0	0	4	4,3	21	22,3	51	54,3	18	19,1

¹⁾ Angaben aus den jeweiligen Rechenschaftsberichten des Rektorats „Uni in Zahlen“.

Tabelle 3

ÜBERSICHT ÜBER DIE ANMELDUNG UND ÜBER DIE ERGEBNISSE DER STAATLICHEN PFLICHTFACHPRÜFUNG DER JAHRE 2010-2015														
Jahr	Ange meldete Kandi- daten	Geprüfte Kandidaten				Von den geprüften Kandidatinnen und Kandidaten								
		Ins- gesamt	Davon Frauen		Bestanden	Bestanden nicht				Endgültig nicht bestanden				
			Zahl	%		Insgesamt	%	Zahl	%	Davon Frauen	%	Zahl	%	
2010	245	172	104	60,5	122	70,9	71	58,2	50	29,1	33	66,0	Keine Angaben	Keine Angaben
2011	194	195	120	61,5	132	67,7	82	62,1	63	32,3	38	60,3	Keine Angaben	Keine Angaben
2012	195	174	117	67,2	123	70,7	79	64,2	51	29,3	38	74,5	8	4,6
2013	157	179	106	59,2	105	58,7	53	50,5	74	41,3	53	71,6	7	3,9
2014	158	125	79	63,2	73	58,4	43	58,9	52	41,6	36	69,2	10	8,0
2015	206	154	89	57,8	99	64,3	56	56,6	55	35,7	33	60,0	13	8,4

Anmerkungen zu Tabelle 3:

In den Jahren 2011 und 2013 sind mehr Kandidaten geprüft worden als sich angemeldet haben. Die Differenz ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass einige Kandidaten bereits im Vorjahr die Pflichtfachprüfung beantragten, diese aus persönlichen Gründen aber erst ein Jahr später durchführten.

Tabelle 4

Übersicht über die Ergebnisse der Freiversuche bei der staatlichen Pflichtfachprüfung der Jahre 2010- 2015								
Jahr	Zahl der Kandidaten, die einen Freiversuch unternommen haben	Prozentsatz zur Zahl aller Kandidaten	bestanden		darunter bestanden besser als ausreichend		nicht bestanden	
			Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
2010	64	37,2	49	76,6	33	51,6	15	23,4
2011	95	48,7	63	66,3	42	44,2	32	33,7
2012	65	37,4	45	69,2	28	43,1	20	30,8
2013	73	40,8	44	60,3	32	43,8	29	39,7
2014	51	40,8	30	58,8	16	31,4	21	41,2
2015	56	36,4	40	71,4	25	44,6	16	28,6

3. Mit welcher Benotung (sehr gut, gut, voll befriedigend, befriedigend, ausreichend) haben die Absolventen in den Jahren 2010 bis heute die erste juristische Prüfung abgeschlossen?

Vergleiche hierzu Antwort zu Frage 2, Tabelle 2.

4. Wie hat sich die Anzahl der Referendarplätze und Einstellungstermine für den Vorbereitungsdienst in den Jahren 2008 bis heute in Bremen entwickelt? Wie hat sich in dieser Zeit die Anzahl der Bewerber entwickelt? Wie lange haben die Bewerber durchschnittlich auf einen Referendarplatz gewartet?

In Tabelle 5 und 6 werden die Entwicklung der Referendarplätze, Einstellungstermine in den Vorbereitungsdienst sowie die Zahl der Bewerbungen und die Wartezeiten im Zeitablauf von 2008 bis 2016 dargestellt.

Tabelle 5

Entwicklung der Referendarplätze, Einstellungen, Bewerberzahlen und Wartezeiten				
Jahr	Anzahl der Bewerbungen	Anzahl der eingestellten Referendarinnen und Referendare	Einstellungstermine	Wartezeiten
2008	201	75	01.02., 01.06. und 01.10. im Jahr 2008	Maximal 6 Monate
2009	233	75	01.02., 01.06. und 01.10. im Jahr 2009	Maximal 6 Monate
2010	204	75	01.02., 01.06. und 01.10. im Jahr 2010	Maximal 6 Monate
2011	116	61	01.02., 01.06. und 01.10. im Jahr 2011	1.Referendarin hat länger als 1. Jahr auf die Einstellung warten müssen
2012	114	61	01.02., 01.06. und 01.10. im Jahr 2012	Maximal 6 Monate
2013	97	60	01.06. und 01.10. im Jahr 2013	Maximal 6 Monate
2014	90	49	01.06. und 01.10. im Jahr 2014	Maximal 6 Monate
2015	74	48	01.06. und 01.10. im Jahr 2015	Maximal 6 Monate
2016	55 (Stand:05.07.16)	26 Stand: 05.07.16	01.06. und 01.10. im Jahr 2016	Maximal 6 Monate

Anmerkungen zu Tabelle 5

2011 wurde die Zahl der Rechtsreferendarplätze für den Vorbereitungsdienst von 75 auf 60 Stellen gesenkt. 2014 wurde die Zahl der Einstellungen in den Vorbereitungsdienst von 60 auf 50 Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare reduziert.

In den Jahren 2014 und 2015 konnten aufgrund kurzfristiger Absagen nicht alle 50 der zur Verfügung stehenden Referendarplätze besetzt werden.

Tabelle 6

Anzahl der Referendarinnen und Referendare im Vorbereitungsdienst am 1. Januar des Jahres in Bremen			
Jahr	Referendare im Vorbereitungsdienst insgesamt	Frauenanteil	
		insgesamt	%
2008	163	85	52,1
2009	168	88	52,4
2010	166	91	54,8
2011	166	91	54,8
2012	144	86	59,7
2013	131	73	55,7
2014	131	66	50,4
2015	96	44	45,8
2016	104	59	56,7

5. Wie viele Bewerber haben jeweils in den Jahren 2008 bis heute einen Platz im Vorbereitungsdienst erhalten? Wie viele davon haben das zweite Staatsexamen im ersten Versuch bestanden, wie viele im zweiten Versuch, und wie viele haben nicht bestanden?

Vergleiche hierzu Tabelle 7.

Zahlenmaterial für das Jahr 2016 steht derzeit noch nicht zur Verfügung.

Übersicht über die Ergebnisse der Zweiten Juristischen Staatsprüfung

Geprüfte Kandidaten		Von den geprüften Kandidaten																				
		bestanden				bestanden mit der Note								bestanden nicht				wurden wiederholt geprüft				
Jahr	dar. Frauen		Insgesamt	% Sp 2	dar. Frauen		sehr gut	gut		voll befriedigend		befriedigend		ausreichend		Zahl	% Sp 2	dar. Frauen		insgesamt	dar. nicht bestanden	
	Zahl	% 2			Zahl	%		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%			Zahl	%			Zahl
1	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
2008	41	51,9	67	84,8	33	49,3	1	1,3	3	3,8	13	16,5	27	34,2	23	29,1	12	15,2	8	66,7	8	1
2009	51	53,1	81	84,4	45	55,6	0	0,0	2	2,1	14	14,6	40	41,7	25	26,0	15	15,6	6	40,0	6	2
2010	47	49,0	74	77,1	37	50,0	0	0,0	2	2,1	17	17,7	36	37,5	19	19,8	22	22,9	10	45,5	13	6
2011	59	57,3	89	86,4	47	52,8	0	0,0	5	4,5	17	16,5	43	41,7	24	23,3	14	13,6	12	85,7	11	2
2012	49	56,3	74	85,1	41	55,4	0	0,0	0	0,0	16	18,4	38	43,7	20	23,0	13	14,9	8	61,5	8	3
2013	53	70,7	65	86,7	36	55,4	0	0,0	2	2,7	12	16,0	33	44,0	18	24,0	10	13,3	7	70,0	1	0
2014	44	55,7	58	73,4	31	53,4	0	0,0	3	3,8	9	11,4	28	35,4	18	22,8	21	26,6	13	61,9	6	2
2015	31	44,9	54	78,3	23	42,6	0	0,0	1	1,4	10	14,5	24	34,8	19	27,5	15	21,7	8	53,3	8	3
Summe	375	54,8	562	82,2	293	52,1	1	0,1	18	2,6	108	15,8	269	39,3	166	24,3	122	17,8	72	59,0	61	19

6. Mit welcher Benotung (sehr gut, gut, voll befriedigend, befriedigend, ausreichend) haben die Referendare in den Jahren 2010 bis heute das zweite Staatsexamen abgeschlossen?

Vergleiche hierzu Antwort zu Frage 5 (Tabelle 7, Übersicht über die Ergebnisse der Zweiten Juristischen Staatsprüfung).

7. Wie viele davon wurden nach bestandenenem zweitem Staatsexamen in Bremen oder Bremerhaven in den Richterdienst bzw. als Staatsanwälte eingestellt? Erfolgte die Einstellung in der Regel direkt im Anschluss an den Vorbereitungsdienst oder später? Wie viele Richter und Staatsanwälte wurden insgesamt in dieser Zeit eingestellt?

Staatsanwaltschaft

Seit 2010 bis heute wurden neun Staatsanwältinnen bzw. Staatsanwälte im Richterverhältnis auf Probe bei der Staatsanwaltschaft Bremen eingestellt, die in Bremen studiert und hier ihren Vorbereitungsdienst abgeleistet haben.

Bei sieben Staatsanwältinnen bzw. Staatsanwälten erfolgte die Einstellung in der Regel direkt im Anschluss an den in Bremen abgeleiteten Vorbereitungsdienst.

Insgesamt wurden seit 2010 bis jetzt 29 Staatsanwältinnen bzw. Staatsanwälte im Richterverhältnis auf Probe eingestellt.

Hanseatisches Oberlandesgericht in Bremen

Seit 2010 wurden beim Hanseatischen Oberlandesgericht in Bremen 49 Proberichterinnen und Proberichter eingestellt, von denen 15 ihr Referendariat in Bremen absolvierten.

Oberverwaltungsgericht

In der Verwaltungsgerichtsbarkeit wurden seit 2010 elf Proberichterinnen und Proberichter eingestellt, von denen zwei ihr Referendariat in Bremen absolviert haben. Bei ihnen erfolgte die Einstellung direkt im Anschluss an den Vorbereitungsdienst.

Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen

Seit dem Jahr 2010 bis heute sind für das Sozialgericht Bremen insgesamt 15 Richterinnen und Richter eingestellt worden.

In vier Fällen davon erfolgte die jeweilige Einstellung innerhalb eines Zeitraums von bis zu fünf Monaten nach Abschluss des zweiten Staatsexamens. In allen anderen Fällen lag zwischen dem Abschluss des zweiten Staatsexamens und dem Datum der Einstellung ein Zeitraum von mindestens zwölf Monaten bis zu mehreren Jahren.

Acht der seit 2010 für das Sozialgericht Bremen eingestellten Richterinnen und Richter haben ihr zweites Staatsexamen vor dem Gemeinsamen Prüfungsamt Hamburg/Bremen/Schleswig-Holstein abgelegt. Von diesen acht Richterinnen und Richtern haben sieben ihr Referendariat in Bremen absolviert.

Insgesamt wurden im Zeitraum von 2010 bis heute bei der Staatsanwaltschaft 29 Staatsanwältinnen und Staatsanwälte und bei den Gerichtsbarkeiten 75 Richterinnen und Richter eingestellt.

8. Welche Erkenntnisse hat der Senat darüber, inwiefern Absolventen mit erster juristischer Prüfung bevorzugt in Bremen ihren Vorbereitungsdienst durchführen? Woher kommen die Referendare vorwiegend, und was machen sie nach erfolgreich erlangtem zweiten Staatsexamen?

Nach erfolgreichem Bestehen der ersten juristischen Prüfung können sich zukünftige Referendarinnen und Referendare in jedem Bundesland um einen Referendarplatz bewerben. Bremen sieht keine Reservierung für sogenannte Landeskinder vor, die ihr erstes Examen in Bremen abgelegt haben. Bei der Vergabe der Plätze wird in Bremen ein Teil der zur Verfügung stehenden Plätze nach Leistung vergeben. Bei der Vergabe der übrigen Plätze wird die Wartezeit der Bewerberin bzw. des Bewerbers berücksichtigt. Zudem werden bei Bedarf Plätze für sogenannte Härtefälle vorbehalten.

Vorwiegend entscheiden sich bremische Absolventen dafür, ihr Referendariat hier zu absolvieren. Deren Anteil beträgt in der Regel mindestens 60 %.

Der Anteil der bremischen Absolventinnen und Absolventen stellt sich im Zeitverlauf von 2010 bis 2015 wie folgt dar:

2010	67 %,
2011	75 %,
2012	65 %,
2013	71 %,
2014	50 %,
2015	61 %.

Es liegen keine gefestigten Erkenntnisse vor, welche Tätigkeit die erfolgreichen Absolventen nach dem zweiten Staatsexamen aufnehmen. Erfahrungsgemäß nimmt ein Großteil eine Tätigkeit als Rechtsanwältin bzw. Rechtsanwalt auf.